

Wenn Sport mehr als ein Hobby ist

Am Schnuppersporttag der Stadt Thun konnten Kinder und Jugendliche verschiedene Sportarten ausprobieren.

Anna Zimmermann

«Den inneren Schweinehund zu überwinden, gibt mir ein gutes Gefühl und macht mich stolz», erzählt Samuel Hürzeler mit einem Lächeln. Der 37-jährige sportbegeisterte Hürzeler hat sich voll und ganz dem Triathlon verschrieben und möchte die Faszination dieser Sportart auch den Kleinsten weitergeben.

Mini-Triathlon im Strandbad

So nahm er im Vorfeld der Ironman-Premiere in Thun beim diesjährigen Schnuppersporttag einen Mini-Triathlon für die Kinder teil. Zuerst stand das Aufwärmen auf dem Programm. Anschliessend stellte Hürzeler die Strecke des Triathlons auf dem Gelände des Strandbades vor. Und im nächsten Moment folgten auch schon die Sprünge der Kinder ins Wasser.

« Es wäre toll, wenn sich einige dieser Kinder in ein paar Jahren an die grösseren Formate wagen würden. »

Samuel Hürzeler, Triathlet

Nach einer Runde schwimmen folgte anstelle des Velofahrens, eine kurze Strecke auf dem Pedalo und zum Schluss stellten die jungen SportlerInnen auf der Mini-Jogging-Etappe ihre Ausdauer unter Beweis. Den Teilnehmenden war die Freude nach dem absolvierten Triathlon eindeutig ins Gesicht geschrieben. Die Begeisterung strahlte sich auch auf Hürzeler aus: « Es wäre toll, wenn sich einige dieser Kinder in ein paar Jahren an die grösseren Formate wagen würden.»

Dies tut Hürzeler selbst schon seit einiger Zeit – und das äusserst erfolgreich. Er nahm bereits an mehreren Inferno-Triathlons teil, gewann diesen 7 Mal und erreichte an internationalen, sehr stark besetzten Wettkämpfen, die Top-Ten. Der Aufwand lohnt sich also, das meint auch Hürzeler und sagt: «Auch wenn die Trainings manchmal hart sind, finde ich es faszinierend, was der Körper alles leisten kann und nach einer erfolgreich absolvierten Challenge fühle ich mich jeweils zufrieden und ausgeglichen.»

Nachwuchs für den Handball

Freude und Motivation spielen auch bei Daniel Willi eine wichtige Rolle. Er vertritt seit über zehn Jahren den Kinderhandball der unter Zwölfjährigen bei den beiden Thuner Vereinen Rotweiss und Wacker. Er war ebenfalls beim Schnuppersporttag anwesend und setzte sich zum Ziel, der jüngsten Generation die Sportart Handball näherzubringen.

Da sei es wichtig, die Vielfältigkeit dieser Sportart zu repräsentieren. Deshalb trugen Wacker und Rotweiss Thun das Handballspiel von der Halle nach

draussen. Anstatt das klassische Handball kennenzulernen, sammelten die Kinder nun erste Erfahrungen im Mini-Beachhandball und im Softhandball.

«Natürlich wollen wir mithilfe des Schnuppersporttags Juniorinnen und Junioren in die beiden Vereine bringen, die dann auch mit dem Sport aufwachsen.»

Daniel Willi, Wacker Thun & Rotweiss

«Natürlich wollen wir mithilfe des Schnuppersporttags Juniorinnen und Junioren in die beiden Vereine bringen, die dann auch mit dem Sport aufwachsen», erläutert Willi. Dadurch kommen Rotweiss und Wacker zu Nachwuchs und somit auch zu herausragenden Spielerinnen und Spielern, die Potenzial entwickeln, um in Zukunft in das Nationalteam A aufzusteigen.

Freude am Teamsport

Im Moment leitet er selbst noch ein Training. Nebst der Tätigkeit auf dem Platz, kommt noch die leitende Funktion hinzu. Alles in allem investiert Willi für seine Arbeit bei den beiden Vereinen wöchentlich mehrere Stunden und wenn spezielle Events anstehen, bedeuten die natürlich auch zusätzliche Vorbereitungszeit.

«Doch schlussendlich wollen wir ja auch etwas erreichen, deshalb macht man diese Arbeit gerne und ausserdem kann man sich gegenseitig unterstützen», so Willi. Die Zusammenarbeit im Team, mit den Sprösslingen und den Eltern

machen ihm allgemein Spass und er schätzt diese auch sehr. Willi bringt es auf den Punkt: «Ich habe eine Teamsportart gewählt, um mit einer gleichgesinnten Gruppe die Leidenschaft zum Sport zu teilen und die gesetzten Ziele zu erreichen.»